

# Krankheit, Wohnen, Pflege: Hier gibt es unabhängige Hilfe

HALTERN. Das Büro in der Innenstadt wirkt unscheinbar, dabei hat es viel zu bieten: Hier hält Marina Gorke einen großen Vorrat an Hilfen für die Teilhabe an einem selbstbestimmten Leben bereit.

Von Elisabeth Schrief

**E**in Ehemann sucht Hilfe, weil er mit der Pflege seiner Frau überfordert ist, eine Mutter braucht bei der Betreuung ihres chronisch kranken Kindes Entlastung - das sind zwei Beispiele von Klienten, um die sich Marina Gorke in der kleinen EUTB-Beratungsstelle an der Rekumerstraße kümmert. EUTB steht für „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“.

Aufgabe von Marina Gorke (34) ist, Menschen mit einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung unabhängig, anonym und kostenfrei bei Fragen zu beraten. Sie hilft darüber hinaus Menschen, die absehbar von einer Behinderung betroffen sein werden, oder auch Partnern, Familie und Freunden von Menschen mit Behinderungen und chronischer Erkrankung. „Es geht um alle Anliegen rund um soziale Teilhabe und Rehabilitation“, sagt Marina Gorke.

## Unabhängig Entscheidungen treffen

Die Halternerin ist studierte Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutin und hat einen Master of Counseling in Ehe-, Familien- und Lebensberatung. „Ich berate die Klienten in allen Fragen und gebe ihnen Informationen mit auf den Weg, damit sie am Ende selbstbestimmt Entscheidungen für ihr Leben treffen können“, fasst die 34-Jährige ihr Aufgabengebiet zusammen. Hilfe zur Selbsthilfe könnte man das auch nennen.

Im Sozialgesetzbuch IX sind u.a. Leistungen zur Teilhabe gelten Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, Leistungen zur Teilhabe an Bildung, zur sozialen Teilhabe und zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft geregelt.

## Unterstützung vom Bundesministerium

Marina Gorke widmet sich beruflich einem komplexen



Marina Gorke ist die Koordinatorin des EUTB- (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) Büros an der Rekumer Straße 6.

FOTOS SCHRIEF



Marina Gorke heißt Ratsuchende herzlich willkommen in ihrem kleinen Büro in der Innenstadt. Eine mobile Rampe macht das Büro barrierefrei.

Themengebiet. Viele Menschen seien verunsichert und deshalb dankbar für die Beratung. Die EUTB befindet sich bis 2023 in einer Projektphase, Büros wurden flächendeckend in ganz Deutschland eingerichtet. In Haltern wurde es 2018 eröffnet. Gefördert wird die Arbeit vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Mittlerweile ist beschlossen, dass die niedrigschwellige Beratung im Rahmen des Bundesteilhabege-

setzes über 2023 hinaus gesichert ist. „Es ist wichtig, dass jemand vor Ort ist und Ratsuchende sich mit unserer Hilfe bei seinen besonderen Problemen zurechtfinden können“, sagt Marina Gorke.

Sie beantwortet Fragen zu Anträgen von bestimmten Leistungen und Hilfen, klärt über Rechte auf, vermittelt Angebote bei Schwierigkeiten in Kindergarten, Schule, Bildung und im Beruf, hilft bei der Suche nach einer ge-

eigneten Wohnform, bespricht Unsicherheiten in schwierigen Lebenssituationen oder beantwortet Fragen zum Thema Familie und Partnerschaft. Sie ist uneingeschränkt für Klienten jeden Alters da, ergänzend zu den bestehenden Beratungsangeboten in Haltern. Was sie nicht anbietet, sind beispielsweise Therapien oder Begleitungen bei Widerspruchsverfahren.

Marina Gorke liebt ihre Arbeit, die Begegnung mit Menschen in besonderen Situationen. Bei jedem Gespräch lerne sie Neues: „In jeder Begegnung liegt Kraft.“ Deshalb lädt sie herzlich ein, das Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen. „Hier in unserem Büro ist jeder willkommen mit seinen Fragen.“

## Beratung zu teils komplizierten Sachverhalten

Die Halternerin war übrigens die erste, die ein Freiwilliges Soziales Jahr im Ernst-Lossa-Haus absolvierte. 14 Jahre war sie dann dort in der besonderen Wohnform des Hauses tätig. Seit Anfang des Jahres ist

die 34-Jährige Ansprechpartnerin im Büro an der Rekumerstraße.

Wichtig ist ihr, sich Zeit für ihre Klienten zu nehmen und auf Augenhöhe bei zum Teil komplizierten Sachverhalten zu beraten. Deshalb freut sie sich auch, dass Flyer der EUTB bald auch in leicht verständlicher Sprache ausliegen werden. „Alle Menschen, auch die mit kognitiven Beeinträchtigungen, sollen gut informiert sein“, findet Marina Gorke.

## Der Kontakt zu der Beratungsstelle

Die EUTB-Beratungsstelle befindet sich an der Rekumerstraße 6 und ist telefonisch unter 8980556 zu erreichen. Die Öffnungszeiten: montags 14 bis 17 Uhr, dienstags 9 bis 12 Uhr, donnerstags 14 bis 17 Uhr, freitags 9 bis 12 Uhr. Die Peer-Beratung, das heißt „Betroffene beraten Betroffene“ ist eine weitere Möglichkeit, die Ratsuchende in der EUTB nutzen können. Infos: [www.ernstlossahaus.de](http://www.ernstlossahaus.de)